

GUNTHER MARTIN GÖTTSCHE

Magnificat der Engel

op. 119a

für Jugendchor,
Flöte, Streicher und Klavier

Große Fassung

Partitur



EDITION 4331

Außer der Partitur sind erschienen:

| | |
|------------------|--------------|
| VS 4331/01 | Chorpartitur |
| VS 4331/02 | Flöte |
| VS 4331/03 | Violine 1 |
| VS 4331/04 | Violine 2 |
| VS 4331/05 | Viola |
| VS 4331/06 | Violoncello |
| VS 4331/07 | Kontrabass |
| VS 4331/08 | Klavier |

Eine kleine Fassung für Jugendchor, Flöte und Klavier ist unter *Edition VS 4332* erhältlich

*Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung
– außer mit Genehmigung des Verlages – verboten.*

**Alle Aufführungen sind den entsprechenden
Stellen der GEMA mitzuteilen.**

Copyright 2023 by Strube Verlag GmbH, München

Umschlag: Petra Jerčič, München
(www.petra-jercic.de)

Satz, Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München

**www.strube.de
info@strube.de**

Vorwort

"Der Engel Gabriel wurde gesandt von Gott in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth ..."

Mit diesen bekannten Worten aus dem ersten Kapitel des Lukas-Evangeliums beginnt die Erzählung von Maria aus Nazareth, die vom Engel Gabriel besucht wird. Er überbringt ihr die göttliche Botschaft: Sie ist ausersehen, den Messias zur Welt zu bringen. Das Lied, mit dem Maria wenig später ihr Erstaunen und ihre Freude ausdrückt, ist zu einem der berühmtesten Texte der Christenheit geworden: "Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes....", auf lateinisch: "Magnificat anima mea Dominum et exultavit spiritus meus in Deo salutari meo". Das Lied preist die Allmacht Gottes und beschreibt die Vision des kommenden Gottesreiches, in dem Leidende getröstet, Hungernde gesättigt, Mächtige gestürzt und Schwache gestärkt werden.

Engel sind Boten Gottes. „Niemand hat Gott je gesehen“ (Joh 1,18), aber seine Engel kommen mit uns in Kontakt. Sie zeigen uns den Weg, wenn wir nicht weiter wissen (wie in Gen 16 die Magd Hagar), sie hindern uns, tödliche Fehler zu begehen (wie in der Geschichte von Abraham und Isaak, Gen 22), und sie stärken uns mit Wegweisung und Nahrung, wenn wir mut- und kraftlos sind (wie Elias am Berg Horeb, 1 Könige 19). Sie brechen die bösen Mächte (wie in der Geschichte von Jesu Versuchung, Mt 4), und am Ende aller Zeiten ist es der Erzengel Michael, der im Kampf mit dem Drachen die Oberhand behält (Offb 12,7).

Das „Magnificat der Engel“ reiht acht dieser Begegnungen von Menschen und Engeln aus dem Alten und dem Neuen Testament aneinander. Als Ordnungsprinzip und "roten Faden" habe ich prägnante lateinische Textzeilen des "Magnificats" ausgesucht, die als Titel der einzelnen Stücke dienen und assoziativ in Beziehung zur jeweiligen Engel-Episode gebracht werden können. Zu Beginn oder im Verlauf einer jeden Geschichte werden sie kurz ein- oder mehrmals zitiert. Dabei lassen sich erstaunliche Analogien herstellen: Die verstoßene Magd Hagar, die Abrahams Sohn Ismael zur Welt bringen wird und der ein Engel Gottes den Weg weist, findet in der „niedrigen Magd“, der „ancilla“ des Magnificats, ihre Entsprechung. Der sterbensmüde Prophet Elias wird von einem Engel mit Nahrung versorgt, und das passt genau zur Textzeile „Esurientes implevit bonis“ (die Hungrigen füllt er mit Gütern). Man braucht auch nicht lange nachzudenken, um für die prägnante Magnificat-Zeile „Fecit potentiam in brachio suo“ (er übet Gewalt mit seinem Arm) das Bild des Drachentöters Michael als Entsprechung zu finden.

Die etwas plakative Überschrift „Magnificat der Engel“ soll nicht bedeuten, dass die Engel etwa das "Magnificat" gesungen hätten (davon steht jedenfalls nichts in der Bibel), sondern sie soll unterstreichen, dass die zentrale Aussage des Lobgesanges der Maria die gleiche ist wie diejenige aller Engels-Geschichten: "Gott handelt an uns".

Zur musikalischen Ausführung:

Die Stücke aus dem "Magnificat der Engel" können als Ganzes musiziert werden (Aufführungsdauer ca. 30 min.) oder einzeln. Auch eine Auswahl mehrerer Stücke nach bestimmten Gesichtspunkten oder nach kirchenjahreszeitlichen Gegebenheiten ist möglich. In jedem Fall empfehle ich, die Zuhörer mithilfe eines Textblattes in die Handlung und Gedankenwelt eines jeden Stückes mit hineinzunehmen.

Für die Singstimmen gilt:

Alle Noten im Kleinstich können auch weggelassen werden. Wenn keine Männerstimme besetzt wird, müssen wenigstens die Noten, die in normaler Größe gedruckt sind, von einem Solisten oder einer Solistin gesungen werden.

Bei Stücken mit vielen Strophen (z. B. Nr. 2 oder Nr. 4) ist es denkbar, strophenweise zwischen solistischer und chorischer Aufführung zu wechseln. Ebenso kann, wenn Männerstimmen vorhanden sind, auch ein strophenweiser Wechsel zwischen Frauen- und Männerstimmen erfolgen.

Für die Instrumentalstimmen gilt:

In der hier vorliegenden "Großen" Instrumentalfassung" (op. 119a) besteht das Instrumentarium aus Flöte, Streichquartett, Klavier und Kontrabass. Die Singstimmen sind identisch mit denjenigen der "kleinen" Fassung" (op. 119b, Strube-Verlag VS 4332), und auch die Flöten- und Klavierstimme entsprechen Note für Note denjenigen der "kleinen" Fassung.

Die Streicherstimmen werden solistisch besetzt; eine mehrfache (chorische) Besetzung soll nicht ausgeschlossen werden, wird aber in der Regel nicht notwendig sein.

Der Kontrabass sollte in der "großen" Fassung nicht weggelassen werden, da sein klanglicher Einsatz nicht nur in der 16'-Funktion besteht: Immer wieder hat der Kontrabass auch wichtige, eigenständige Aufgaben, wie z. B. die häufigen tiefen Pizzicati ("walking bass").

Sinntal, im Juli 2023
GUNTHER MARTIN GÖTTSCHE

Inhalt

Die einzelnen Engel-Geschichten, ihre biblischen Grundlagen, die Textanfänge der Lieder und die jeweils zugeordneten Magnificat-Zitate:

| | |
|---|----|
| Nr. 1 Magnificat anima mea Dominum (Ein Engel kam zu Maria) Verkündigung an Maria (Luk 1, 26-56) | 5 |
| Nr. 2 Quia respexit humilitatem ancillae suae (Hagar, die Magd, in der Wüste ganz verloren) Die Geschichte von Hagar, Sara und Abraham (Gen 16, 1-15 / Gen 21, 1-21) | 10 |
| Nr. 3 Quia fecit mihi magna, qui potens est et sanctum nomen eius (Jesus wurde vom Geist in die Wüste geführt) Jesus wird vom Teufel versucht (Mt 4, 1-11) | 12 |
| Nr. 4 Et misericordia eius a progenie in progenies timentibus eum (Jesus in Getsemane) Jesus im Garten Getsemane (Lk 22, 39-46) | 22 |
| Nr. 5 Et exaltavit humiles (Drei Frauen früh im Morgenrot) Die Frauen am Grab (Mt 28, 1-8 / Mk 16, 1-7) | 25 |
| Nr. 6 Esurientes implevit bonis (Gott steht dir bei, wenn dich Hunger quält) Elias in der Wüste (1.Kön 19, 1-18) | 31 |
| Nr. 7 Fecit potentiam in brachio suo, dispersit superbos mente cordis sui (Heiliger Michael, Enge mit dem Flammenschwert) St. Michael kämpft mit dem Drachen (Offb 12, 7-10) | 41 |
| Nr. 8 Sicut locutus est Abraham et semini eius in Saecula (Abraham und Isaak) Abraham und Isaak (Gen 22, 1-19) | 48 |

Vita

Gunther Martin Götsche, geboren 1953 in Bad Oldesloe, studierte zunächst Schulmusik und Komposition (Prof. Hans Vogt) an der Mannheimer Musikhochschule. Nach dem Schulmusikexamen (1977) ging er zum Kirchenmusikstudium nach Berlin-Spandau und war dort u. a. Schüler von Ernst Pepping. 1979 war er Preisträger des Sonderpreises "Orgelimprovisation" beim Orgelwettbewerb der Kirchenmusikalischen Ausbildungsstätten Deutschlands.

Nach dem A-Examen (1981) arbeitete er als Bezirkskantor in Aalen/Württemberg. 1987 wurde er zum LKMD der Ev.-Luth. Landeskirche in Braunschweig gewählt. 1992 wechselte er nach Schlüchtern/Hessen, wo er bis 2013 als Direktor der Kirchenmusikalischen Fortbildungsstätte der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck tätig war. Von 2008 bis 2013 unterrichtete er Orgel-Improvisation an der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg.

Im Februar 2013 ging Götsche zu einem fünfjährigen Auslandsdienst nach Israel; dort wirkte er als Kirchenmusiker der deutschen Evangelischen Gemeinde Jerusalem. Mit dem Erreichen der Altersgrenze kehrte er Ende Februar 2018 zurück nach Deutschland. Von 2018 bis 2020 unterrichtete er noch einmal an der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg.

Götsche ist seit 1981 als Komponist tätig. Sein umfangreicher Werk-Katalog umfasst alle Gattungen der Kirchenmusik; zahlreiche deutsche Verlage haben Werke von G. M. Götsche veröffentlicht.

www.gunther-goettsche.com